



9. Juli 1918.



Sehr geehrter Herr Professor,

Beifolgend übersende ich Ihnen im Auftrage unseres Herrn Vorsitzenden eine Abschrift des Schreibens der Firma Dietrich Reimer zur gefl. Kenntnis. In der aufgestellten Kostenberechnung für die Herstellung Ihres Werkes hält die Firma, wie Sie aus dem Schreiben ersehen werden, eine Erhöhung des Zuschusses von 8000.- M auf 12000.- M zur Deckung der Kosten für erforderlich. Ihnen wird bereits bekannt sein, dass die event. Bewilligung von 8000.- M seitens unserer Gesellschaft aus der Henry-Lange-Stiftung das Aeusserste ist, was von uns aus geschehen kann. Wir wollen Ihnen die zweijährigen Zinsen der Stiftung zur Verfügung stellen, ein Mehr gestatten jedoch die Bestimmungen für die Stiftung nicht; andere Mittel dafür hat die Gesellschaft nicht zur Verfügung. Sie müssten also event. selbst oder durch anderweitige Beschaffung für den noch erforderlichen Betrag von 4000.- M. Sorge tragen. Vielleicht könnten Sie, wenn Sie sich direkt mit Dietrich Reimer in Verbindung setzen, eine Herabsetzung des Betrages um 1000-2000 M erzielen. Die Sache hat Eile, da die Firma sich nur bis Ende dieses Monats an Ihr Gebot gebunden hält.

Wir